

(K)eine ganz normale Band

Musikalische Talente mit Schwächen im Alltag: die Band der Christophorus-Schule in Erfurt

Von Axel Heyder

Was Musik angeht, kann sich Edwin „Eddie“ Schmidt darin festbeißen. Der 18-Jährige erzählt lebhaft. Er weiß, was er kann. Schlagzeug ist sein Instrument. Seine Lehrer an der Christophorus-Schule staunen immer wieder, mit welchem begnadeten Rhythmusgefühl der junge Mann spielt. Ein verlässliches Mitglied der Schulband ist der Förderschüler geworden, mit einer Insel-Begabung. Denn im Alltag findet sich Eddie wegen seines Williams-Syndroms und der damit verbundenen Kleinwüchsigkeit nicht so gut zurecht, wie auf dem Schlagwerk. Manchmal fällt es ihm schwer, die Leiter zum Trampolin zu erklimmen. Oder sich lange auf ein Thema zu konzentrieren.

Seine Bandkollegen haben es nicht leichter, was den Alltag angeht. Sabrina hat eine tolle Stimme, doch ihre Zwänge erschweren der 20-Jährigen irgendwann das zu führen, was andere ein normales Leben nennen: eigene Wohnung, fester Job, geregelter Alltag. Ihre Songtexte intoniert sie indes mit einer Leidenschaft, dass man schon ins Schwärmen geraten kann.

„Musik als Therapie bieten wir all unseren Schülern an, aber für die Schulband suchen wir die Talente unter ihnen“, erklärt der stell-

vertretende Schulleiter Ralf Nitschke. „Wir wollen niemanden vorführen, sondern mit einer richtigen Band auf der Bühne stehen.“ Und das gelingt bestens.

Gitarrist Patrick Poli (22) spielt mehrere Instrumente, auch Klavier und Keyboards. Er arbeitet an eigenen Songideen und intoniert nach Ge-

hör. Mathe indes ist für ihn ein Buch mit sieben Siegeln, warum kann er sich nicht erklären. Als Mobbingopfer kam er an die Christophorus-Schule, lernte Gitarre und war schnell in der Schulband dabei. Koch will er werden, doch Firmen müssen ihm eine Chance geben. Er ist pfiffig, offen und ein angenehmer Gesprächspartner.

Wie auch Chris Reimann, der alles rappt, was ihn emotional bewegt. Musik steigert sein Selbstwertgefühl. „Am liebsten mag ich diesen romantischen Rap, nicht die bösen Jungs. Statt der Gangster-Geschichten rappe ich die Texte, die etwas Positives vermitteln.“ In der Welt gehe es schließlich schlimm genug zu.

Allen vier Schülern gemeinsam ist das Musizieren, es baut sie auf, gibt ihnen ein gutes Gefühl. Und auf der Bühne sind sie ohnehin alle einfach nur Musiker.

• WEITERLESEN:
www.meinAnzeiger.de



Die integrative Band der Christophorus-Schule in Erfurt: Eddie, Chris, Sabrina und Patrick.

Foto: Heyder